Ermutigung

Autor(en): **Forrer, Clara**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1897-1898)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-662693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Nachdruck verboten).

Ermutigung.

Von Clara Forrer.

Nun raff' dich auf mein zager Mut
Aus weltentrückten Träumen,
Und laß die Kraft, die in dir ruht,
Nicht tatenlos verschäumen!
Ins Leben täglich neu gestellt,
Will ich es fest erfassen,
Und nicht in dieser schönen Welt
Nur schaun die dunkeln Gassen.

Und seh ich auch das Ende nicht
Des Weges, den ich walle:
Mir strahlt das ew'ge Sonnenlicht,
Daß ich nicht blindlings falle.
Und würf' ich gern mein Bündel ab
Mit Sorgen schwer beladen,
Dann sei die Lieb' mein Pilgerstab
Mein Halt auf allen Pfaden.

Denn wer auf Erden wird geliebt,
Dem sei das Leben Wonne;
Wer Liebe hat und Liebe gibt,
Der wandelt in der Sonne;
Und wessen Feld ist reich bestellt,
Laß nicht vom Pflug die Hände,
Damit der Meister dieser Welt
Des Segens Lohn ihm spende.